

Militär und Gesellschaft

Grenzmuseum Schifflersgrund lädt zu einer neuen Sonderausstellung bis September ein

Von Sebastian Grimm

Asbach-Sickenberg. In über zehn Ländern sind derzeit Bundeswehrsoldaten im Einsatz: In der Westsahara und im Jemen beobachten sie für die UN die Krisen- und Kriegsentwicklung, in Mali bilden die Sicherheitskräfte aus, in Somalia schützen sie humanitäre Hilfslieferungen und in der neuen Republik Südsudan beteiligen sie sich beim Aufbau des jungen und fragilen Staates. „Dies sind nur einige Missionen der Bundeswehr. Doch sie verdeutlichen, welche vielfältigen Funktionen das Militär im Ausland übernimmt – ob nun zur Friedenssicherung, zur Stärkung demokratischer Strukturen oder zum Schutz der Zivilgesellschaft vor Ort“, sagt Alexander Kratzer vom Grenzlandmuseum. „Vor diesem Hintergrund ist jüngst eine Kontroverse um die

angemessene Anerkennung und Würdigung der heimgekehrten Soldaten aus Afghanistan entbrannt“, so Kratzer. Das Grenzmuseum Schifflersgrund nimmt die Debatte zum Anlass für eine neue Sonderausstellung. „Militär und Gesell-

schaft in Deutschland seit 1945“ ist Titel und Thema einer Plakatausstellung, die das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr gemeinsam mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in über-

arbeiteter und erweiterter Form im vergangenen Jahr neu aufgelegt hat.

Die 22 Schautafeln umfassende Schau spanne mit ihren Texten sowie rund 150 Fotos einen historischen Bogen vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute. „Zugleich erinnert die Ausstellung an die Gründung der Bundeswehr vor knapp 66 Jahren“, sagt Alexander Kratzer. Das Grenzmuseum Schifflersgrund präsentiert die Ausstellung noch bis zum 30. September. Das Museum ist regulär von Montag bis Sonntag jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Sowohl die großflächigen Außenanlagen als auch die Ausstellungsräume können besichtigt werden. Im Innenbereich gilt Maskenpflicht. „Eine Voranmeldung oder die Vorlage eines negativen Coronatests sind für den Besuch nicht erforderlich“, so Kratzer.



Die Ausstellung beleuchtet die Militärgeschichte vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute.

FOTO: ALEXANDER KRATZER